

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

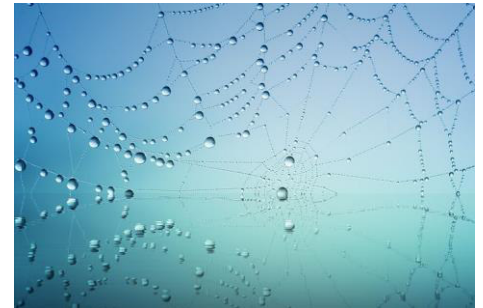
## Perlen vor die Säue werfen

Eine Redewendung, die ich als Kind häufiger gehört habe und doch nicht recht etwas damit anzufangen wusste. Ich fragte mich, warum sollte man den Säuen nicht die Freude machen und Perlen zum Spielen geben, die sie dann mit Ihrer lustigen Steckdose im Schlamm unterwühlen können? In meiner kindlichen Vorstellung müssten die Schweine doch jede Menge Freude an solchen Perlen haben.



Wofür könnte der Begriff Perle hier stehen? Für mich ein Synonym für etwas Wertvolles. Allein die Entstehung der schimmernden Perle ist etwas Besonderes, da sie bislang noch nicht sicher geklärt ist. Ob die Perle nun durch ein eingedrungenes Sandkorn, oder doch durch Parasiten entsteht, ist für Ihre Schönheit belanglos. Viele Schmuckstücke, auch Kronen werden durch solche Perlen verziert. Dabei gibt es durchaus auch noch andere wertvolle Perlen, die mir einfallen. Sei es der Morgentau, der sich

perlenförmig auf den Pflanzenblättern niederlegt und so den Insekten und Vögeln als Wasserquelle dient. Solch ein Morgentau sieht auf einem frisch gewebten Spinnennetz wie ein richtiges Kunstwerk aus. Ebenso habe ich es als Kind geliebt, die aufsteigenden Kohlensäureperlchen in meinem Wasserglas zu beobachten. Dies geht natürlich genauso gut mit einem schönen Perlwein. Wann haben Sie sich zuletzt die Zeit genommen und sich die tanzenden Perlchen einmal eine zeitlang angeschaut?



Und dann gibt es noch kleine Glasperlen, die man beispielsweise kunstvoll zu einem Freundschaftsbändchen knüpfen kann. Diese Geschenke können Anderen eine Freude bereiten. So sind es ja oftmals die kleinen Dinge in unserem Leben, die so wichtig sein können. Wenn nun jemand ein Geschenk nicht zu würdigen weiß, dann ist es wie die Perlen vor die Säue zu werfen.

Woher stammt diese Redewendung ursprünglich? Wie viele andere auch, hat sie ihren Ursprung in der Bibel. Genauer gesagt, ist sie Teil der Bergpredigt im Matthäus-Evangelium. Hier heißt es in Mt. 7,6: „Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!“

Worüber möchte Jesus uns hier nachdenken lassen? Wenn wir bedenken, wie wertvoll Perlen sind und welches Ansehen Schweine bei den Juden haben – können wir den folgenden Rückschluss ziehen: Bewahre Dir Dein Heiligtum (Perlen), setze es nicht sinnlos einer Gefahr aus! Denn je kostbarer uns unsere Perlen sind, umso empfindlicher reagieren wir auf Unverständnis und Urteil Anderer.

Lassen Sie uns, wie Jesus es auch getan hat, unserem persönlichen Heiligtum einen geschützten Raum geben. Gehen wir gemeinsam mit offenen Augen und offenem Herzen umher und versuchen die Perlen Anderer zu erkennen und zu schätzen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei dieser Schatzsuche!

*Ute Wurms für Netzwerk St. Remigius*



**Diesen Brief dürfen Sie gerne vervielfältigen und weiterverschenken.**